Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 357. | Redaktion Jos. Gruuau. | Dienstag, 1. Juli 1913. (Theobald, Romuald.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Die Extremen verbinden sich.

Unser Berliner Mitarbeiter schreibt uns:

Ein letzter scharfer Ansturm gegen die Lösung der Deckungsfrage ging am Freitag vor sich; vor und hinter den Kulissen ist eifrig gearbeitet worden um nicht zu sagen: gewühlt worden. Das Signal gibt die Sächsische Regierung an, welche kein Mittel unversucht läßt, um das Besitzsteuergesetz zu Fall zu bringen; sie inspiriert nicht nur die sächsische Presse, sondern überall im Reiche findet man die Spuren ihrer Wirksamkeit. So liest man jetzt in einem Dresdener Blatte: „Genau dieselben Bedenken, wie gegen eine Reichsvermögenssteuer, sprechen aber auch gegen eine Reichsvermögenszuwachssteuer, die den ersten verhängnisvollen Schritt abseits vom rechten Wege darstellen und unvermeidlich weitere direkte Reichssteuern nach sich ziehen würde. Die sächsische Regierung hält nachdrücklich an dem Standpunkte fest, der in der Begründung des Gesetzentwurfes über die Reichsfinanzreform folgendermaßen als sämtlichen verbündeten Regierungen gemeinsam präzisiert worden ist: „Die verbündeten Regierungen sind fest entschlossen, nachdem ihnen die Erhebung von Verbrauchs- und Erbschaftssteuern bis auf geringe Reste entzogen worden ist, im Interesse ihrer Selbsterhaltung und Finanzhoheit die Einkommen- und Vermögenssteuer sich zu reservieren, und würden einer Beanspruchung dieser Steuer durch das Reich nicht zuzustimmen vermögen." „Wo bleiben", so fragt zum Schluß das Dresdener Blatt, „angesichts dieser klaren und unzweideutigen Erklärung jetzt die übrigen Bundesstaaten? Was sagt hierzu der Herr Reichskanzler? Der oberste verantwortliche Beamte des Reiches konnte die Befürchtung, daß er in der Betonung des bundesstaatlichen Charakters des Reiches lässiger als seine Vorgänger sei, nicht besser entkräftigen, als durch den Verzicht auf die Reichsvermögenszuwachssteuer. Wozu wird er sich entschließen?" Der „Berl. Lok.-Anz.", der seine Spalten immer mehr dem Hansabund zur Verfügung stellt, knüpft daran noch folgende Pfeile: „Man muß vor allem fragen, wo bleibt die preußische Regierung, deren Ansichten mit denen der sächsischen Regierung zweifellos übereinstimmen, und die in noch höherem Grade als diese dazu berufen erscheint, die Grundlagen der Reichsverfassung nicht verrücken zu lassen?"

Damit scheint auch die Parole der konservativen Fraktion gefunden zu sein; die ganze konservative Presse hat sich seit über 14 Tagen in Schweigen gehüllt und man konnte nichts über die Haltung der Fraktion erfahren. Nunmehr bricht die Kreuzztg. dieses Schweigen und teilt unverhüllt mit, daß die Konservativen gegen die Vermögenszuwachssteuer stimmen würden. Zur Begründung der ablehnenden Haltung der Konservativen liest man hier: „Das Reichsvermögenszuwachssteuergesetz greift grundsätzlich ebenso in die Finanzhoheit der Einzelstaaten ein, wie es eine Reichsvermögenssteuer oder Einkommensteuer tun würde, und es wird praktisch weitere Eingriffe dieser Art nach sich ziehen. Der Name ändert nichts an der Sache. Der Gedanke der Zuwachsbesteuerung in der hier geplanten Form, bei der weder der unverdiente vom verdienten, noch der flüssiggemachte von dem festgelegten Vermögenszuwachs unterschieden wird, ist eine schwere Gefahr für unser Wirtschaftsleben. Er macht neue schwierige Veranlagungen mit all der Arbeit und Belästigung erforderlich, die davon unzertrennlich sind, und die in mehr als dreivierteln des Reiches, wo die Einzelstaaten den Bedarf durch Ausbau bestehender Steuern hätten decken können, vollständig vermieden werden konnte. Noch schlimmer aber ist, daß die neue Steuer eine Sonderbelastung der Ersparnisse und Meliorationen bedeutet und deshalb sich grundsätzlich der für unser Wirtschaftsleben unentbehrlichen Kapitalsbildung in den Weg stellt. In dem neuen Gesetz wird jeder Erbanfall als Vermögenszuwachs angesehen und besteuert. Bei den Seitenverwandten und nichtverwandten Personen bedeutet das neben dem Erbschaftssteuergesetz von 1906 eine schwere Doppelbesteuerung, die ungerecht und steuertechnisch unzweckmäßig ist. Das Erbteil der Kinder und Enkel als Zuwachs zu behandeln, ist ein schwerer grundsätzlicher Fehler; die Einheit des Familienvermögens wird dadurch zerrissen. Der Widerstand, den der weit überwiegende Teil der konservativen Partei der Besteuerung des Kindeserbes entgegengesetzt hat, beruhte nicht auf parteipolitischen Motiven, sondern auf ernsten, sachlichen Bedenken. Die Bedenken werden keineswegs dadurch ausgeräumt, daß wie die Liberalen und Zentrum es jetzt tun wollen, die Besteuerung des Kindeserbes als Zuwachssteuer bezeichnet wird. Der Name ändert auch hier nichts an der Sache. Die konservative Partei ist vollkommen bereit, für den außergewöhnlichen Rüstungsbedarf das Vermögen der Besitzenden zu hoher Belastung zur Verfügung zu stellen. Sie hat dies durch ihre Zustimmung zum Wehrbeitrag und durch ihre Mitarbeit an diesem Gesetz bewiesen. Sie beweist es ferner auch dadurch, daß sie für die Regierungsvorlage eintritt. Sie ist also entschlossen, auch für die Dauer zur Deckung der Rüstungsausgaben 80 Mill. „auf den Besitz" zu legen, das heißt, diesen Betrag dem Gebiete der direkten Besteuerung von Vermögen und Einkommen zu entnehmen, welches nach ihrer grundsätzlichen Auffassung den Einzelstaaten und Gemeinden vorbehalten bleiben sollte. Für das jetzt in Aussicht genommene Kompromiß, welches nur dem Namen nach ein Kompromiß ist, in der Sache aber unter Billigung und mindestens stillschweigender Mitwirkung der Sozialdemokraten die Einführung einer unmittelbaren Reichsvermögenseinkommen- und Erbschaftssteuer bedeutet, kann die konservative Partei aber die Verantwortung nicht mit übernehmen. Diese ruht im wesentlichen auf den verbündeten Regierungen, den Parteien der Linken und den Centrum." Gegenüber diesen Anklagen seien nur folgende Tatsachen festgestellt:

1. Eine Mehrheit für die Regierungsvorlage war im Reichstage nicht zu erlangen.
2. Eine Mehrheit für eine Reichsvermögenssteuer wäre jederzeit dagewesen, aber die Konservativen haben durch ihren unzeitgemäßen Vorstoß im preußischen Abgeordnetenhause diese Lösung vereitelt.
3. Die Konservativen zeigten bei allen Vorbesprechungen so gut wie kein Entgegenkommen.
4. Die Vermögenszuwachssteuer ist vom Bundesrat selbst vorgeschlagen worden und kann daher nicht als ein Eingriff in die Finanzhoheit bezeichnet werden.
5. Die in der Vermögenszuwachssteuer enthaltene Besteuerung der Erbschaften unterscheidet sich sehr erheblich von der Vorlage des Jahres 1909 und zwar in folgenden Punkten:

a) Das Gattenerbe ist steuerfrei gelassen;

b) Die ganze Kindeserbschaftssteuer bringt 80 Mill. Mk. ein, 1909 sollte sie 72 Mill. Mk. erbringen und heute müßte sie, falls ein Zuwachssteuergesetz käme, 100 Mill. Mk. erbringen;

c) Erbteile bis zu 20 000 Mk. sind ganz steuerfrei und bis zu 30 000 Mk. nur mit dem 20 000 M. übersteigenden Betrag steuerpflichtig, 1909 sollte jeder Erbteil ab 10 000 Mk. besteuert werden;

d) Die heutigen Sätze der Erbschaftssteuer in der Zuwachssteuer sind viel geringer als 1909;

e) Die Steuer wird nicht beim Todesfall erhoben;

f) Das mobile Kapital kann sich dieser Steuer nicht enziehen;

g) Die Besitzsteuer trifft nur die reicher werdenden Leute und hat so einen starken sozialen Zug.

Andere Unterschiede und Vorteile können wir später besprechen. Aber schon diese Unterschiede rechtfertigen die Zustimmung des Centrums; es ist zu bedauern, wenn die Konservativen sich abseits stellen.

14. Vertretertag des Verbandes der Windthorstbunde Deutschlands.

* Saarbrücken, 27. Juni. Der diesjährige Vertretertag war bekanntlich zuerst für die Pfingstwoche angesetzt worden, mußte aber wegen der preußischen Landtagswahlen verschoben werden. Auch der dann angesetzte Termin hat für die Tagung insofern unangenehme, nicht vorauszusehende Folgen gehabt, als er mitten in die Zeit politischer Hochkonjunktur fiel und dadurch den Parlamentariern die Teilnahme an den Verhandlungen unmöglich gemacht war.

Dafür waren aber die Vertreter der Windthorstbunde um so zahlreicher erschienen, als der Bundesvorsitzende Rechtsanwalt Dr. Edmund Wirtz III, Köln, heute nachmittag kurz nach 3 Uhr den Vertretertag im Saale der Tonhalle eröffnete.

Fragen, die frühere Tagungen lange beschäftigten, seien ausgeschieden, so die über das Bundesorgan. Kommissionsbildungen seien nicht nötig, so daß mehr Zeit zu fruchtbarer Tätigkeit zur Verfügung stehe.

Die Windthorstbunde seien im vergangenen Jahre weder zurückgegangen noch stehen geblieben, sie seien vorwärts gegangen. Das sei in erster Linie der unermüdlichen Tätigkeit des Herrn Dr. Scharmitzel zu danken. An Stelle des nach Wien zum Katholischen Volksbunde gegangenen Sekretärs Dr. Zacherl ist Herr Dr. Stadtler getreten, der hoffentlich damit für immer an die Fahne der Windthorstbunde gefesselt sei. Hoffentlich entspringe der Tagung reicher Segen.

Nachdem das Bureau gebildet war (erster Vorsitzender Dr. Wirtz III, zweiter Rechtsanwalt Stegmann, dritter Fabrikant Limbourg), begrüßte Rechtsanwalt Dr. Steegmann aus Saarbrücken, den Vertretertag namens des Saargau-Verbandes.

Ueber den derzeitigen Stand des Verbandes erstattete Generalsekretär Dr. Scharmitzel alsdann ein ausgezeichnetes Referat.

„Als höchstes Ziel muß uns in der nächsten Zukunft vorschweben die Jugend, die Zukunftshoffnung unseres Volkes, dem lähmenden, verflachenden, negierenden Radikalismus zu entreißen, ihr wiederum Höhenpfade für unser nationales und religiöses Leben zu zeigen, sie zum Verständnisse der hohen Aufgaben zu führen, die unserem Volke zugedacht sind."

Unter dem Eindrucke der bedeutsamen Reden des Generaldirektors Dr. August Pieper und des Professor Dr. Martin Spahn wurde in Dortmund aus der Tagung unserer Bundesvertreter heraus diese Ueberzeugung geboren. Jeder Teilnehmer in Dortmund hat sie mit heimgenommen in seinen Bund. In den Bundesveranstaltungen hat sie ihren Widerhall gefunden; dort hat man nach dem Ausweise der Jahresberichte, die von den Bunden an die Verbandsleitung geschickt worden sind, in doppelter Hinsicht den Anregungen, die von Dortmund ausgingen, Folge gegeben: im Kampf gegen den Radikalismus, besonders gegen die Partei des Radikalismus, die Sozialdemokratie und in den Bestrebungen zur Jugendgewinnung.

Bekämpfung der sozialdemokratischen Irrlehren bezeichnet den Weg, den man vorzugsweise in der Wahl der Themata beschritten hat, welche für die Vortrags- und Diskussionsabende gewählt wurden. Erfreulich ist dabei die Tatsache feststellen zu können, daß man weniger in der Abwehr sozialdemokratischer Angriffe auf die Centrumspolitik die Aufgabe erblicke als vielmehr dem immer lauter werdenden Rufe: „Vorwärts zum Angriff" Folge gegeben, die programmatischen Grundlagen der Sozialdemokratie auf ihren Wert, auf ihre wissenschaftliche Haltbarkeit, auf ihre Uebereinstimmung mit der praktischen Politik geprüft hat. Damit gab man dem Bundesmitgliede für die Werbearbeit für den Centrumsgedanken ungleich wertvollere Waffen in die Hand, als es mit der ausschließlichen Darbietung sogenannten Abwehrmaterials geschehen kann.

Wir betrachten unseren Kampf gegen die Sozialdemokratie als eine hohe vaterländische Pflicht! Wir stehen hier in Saarbrücken auf dem Boden, der es uns zum Bewußtsein bringt, daß man mit der Hand am Schwert nicht zur Untätigkeit im Sinne der Opferwilligkeit fürs Vaterland verdammt ist, sondern daß man das Werk, zu dem, vor den Toren dieser Stadt, auf den Spicherer Höhen der Anfang gemacht wurde, gegen fast schlimmere Feinde sichern zu helfen, eine dringende und zwingende sittliche Verpflichtung hat, sofern man noch Anspruch darauf erhebt, ein Patriot der Tat zu sein. Und diesen Anspruch erheben wir alle. Wir dürfen ihn um so nachdrücklicher erheben, als wir für zielbewußte, unabläßige planmäßige Kleinarbeit im Interesse der Ausbreitung der Liebe zum Vaterlande, der Erkenntnis der Staatsnotwendigkeiten, im Interesse der Niederringung revolutionärer Ideen und Bestrebungen den rechten Blick, das aus tiefem Empfinden quellende Verständnis und die praktischen Mittel haben.

Zu solcher Arbeit mit hohen nationalen Zielen rechnen wir auch unsere Bestrebungen zur Jugendgewinnung, die zweite Seite der planmäßigen Arbeit der Windthorstbunde im verflossenen Geschäftsjahre. Die Windthorstbunde sind heute in erster Linie Parteischule, auch Parteihochschule, wenn man will. Schulung ihrer Mitglieder, durch die Mitglieder Aufklärung der Wählermassen, dieses Ziel steht heute obenan. Erst an zweiter Stelle kommt das Bemühen um die Gewinnung der Jugend.

Im verflossenen Jahre war es zweierlei, was die Bunde auf den Plan gerufen hat: Die Jesuitenfrage und für die preußischen Bunde Die preußischen Landtagswahlen. In beiden wichtigen Fragen haben die Bunde ihren Mann gestanden. Der Centrumsgedanke, gestützt durch eine gute Organisation, die durch die Windthorstbunde an Festigkeit und innerem gesundem Leben nur gewonnen hat, hat bei den preußischen Landtagswahlen wieder einmal gesiegt, die Freude über die Nichterfüllung der schlimmsten Weissagungen der gegnerischen Seite darf wieder einmal unsere Herzen erfüllen. Jeder neue Sieg bildet einen neuen Beweis für die Berechtigung unseres vorhin erwähnten Optimismus und wird damit doppelt wertvoll. In diesem Optimismus können wir uns nur bestärkt fühlen, wenn wir die Fortschritte unseres Verbandes im verflossenen Jahre uns vor Augen führen. Im vorigen Jahre hatten wir 248 Bunde. Neu hinzugekommen sind 33 Bunde. In den letzten Wochen sind weitere Bunde gegründet bezw. dem Verbande angeschlossen worden, so daß die Zahl unserer Bunde heute schon 275 beträgt. Diesen 40 Neugründungen stehen nun allerdings 13 Verluste gegenüber, die wohl zu vermeiden gewesen wären, wenn es nur gelungen sein würde, geeignete Vorsitzende zu finden. Es handelt sich zumeist um kleine Bunde, so daß der Gesamtverlust an Mitgliedern aus diesen Bunden etwa 300 beträgt. Die 33 neuen Bunde bedeuten einen Mitgliederzuwachs von 1321. Die Mitgliederbewegung in den alten Bunden ist folgende; es ist wie bisher, die alte Erscheinung zu verzeichnen, daß Zunahme und Abnahme sich fast ausgleichen; immerhin haben wir auch hier einen Gewinn von mehreren Hundert zu verzeichnen.

Der Beweis ist also gegeben, daß trotz angeblich und wohl auch tatsächlich vorhandener politischer Ermüdung, trotz des Mangels an politischen Ereignissen, welche der Werbearbeit günstig gewesen wären, noch immer für die Sache der Windthorstbunde Ersprießliches und Erfreuliches zu leisten ist, wenn anders nur die uns allen bekannten, notwendigen Vorbedingungen vorhanden sind. Wir dürfen also mit vollem Vertrauen für die weitere günstige Entwickelung unseres Verbandes in die Zukunft blicken. Tatsächlich haben wir eine Mitgliederzunahme, welche uns von insgesamt 16 335 Bundesmitgliedern im Vorjahre auf 17 589 in diesem Jahre gebracht hat, also einen effektiven Zuwachs von 1250. Dazu kommen unterstützende und lebenslängliche mit etwa 1000 in Summa also 18600. Der Gesamtzuwachs im verflossenen Jahre beträgt somit etwa 2100.

Es wird auch im kommenden Jahre die Hauptaufgabe der Verbandsleitung sein, die innere Festigung bezw. den Aufschwung der Bunde zu fördern. Für diese Förderung bedarf aber der Verband noch mehr als es bisher der Fall war der tatkräftigen Unterstützung der Gauverbände.

Zu den Bildungsmitteln für die Bundesmitglieder gehören nach wie vor auch die Publikationen des Verbandes, welche neben dem Centrum hergehen. Ganz besonders ist es die Politische Bibliothek.

Ueber den finanziellen Stand darf generell gesagt werden, daß es durch Anwendung der Mittel, die der Dortmunder Vertretertag der Verbandsleitung gegeben hat, gelungen ist, völlige Ordnung der Finanzen zu erzielen; auch nach seinem finanziellen Ergebnis war das verflossene Jahr für uns ein recht günstiges.

Die Ausdehnung unseres Verbandes, welcher heute 275 Bunde zählt, machte schon vor Jahren neben dem Generalsekretär die Anstellung eines weiteren Akademikers mit entsprechender Vorbildung notwendig. Zuletzt war Herr Dr. Zacherl für diesen Posten gewonnen. An die Stelle des Herrn Dr. Zacherl ist zunächst im Provisorium, und, nachdem der „Fall Stadtler" erledigt war, im Definitivum, Herr Dr. Stadtler getreten. Die Verbandsleitung hat die Ueberzeugung, in Herrn Dr. Stadtler eine wertvolle Kraft für unsern Verband und einen Mann gewonnen zu haben, der sich sehr schnell schon in den einzelnen Bunden Sympathie und Vertrauen erworben hat.

Der Bericht entspricht der im Vorjahre abgegebenen Erklärung, wonach das Generalsekretariat dem Ausbau unserer Organisation, ihrer inneren Festigung nach jeder Richtung sein besonderes Augenmerk zuzuwenden versprach. Was in dieser Beziehung zu leisten ist, konnte natürlich nicht durchgängig zu Ende geführt werden, und es wird die Aufgabe künftiger Jahre sein, die einzelnen Entwickelungsmöglichkeiten mit Nachdruck und Beharrlichkeit und ganz besonders unter eifriger Mithilfe der Bunde weiter zu fördern. Vertrauen um Vertrauen! Das muß vor allen Dingen die Devise für unsere gemeinsame Arbeit werden. Nachdem die Frage des Verbandsorgans offensichtlich glücklich gelöst ist, gibt es ja auch keinerlei Kontrovers-punkte mehr zwischen der Verbandsleitung und den Bunden. Volle Einmütigkeit darüber, mit welchen Mitteln wir unsere Ziele zu erreichen bestrebt sein müssen, unsere Zwecke verwirklichen wollen, darf heute wohl als gegeben betrachtet werden. Wir werden es in den kommenden Jahren halten wie bisher. (Lebhafter Beifall.)

Den Kassenbericht erstattete Herr Saupe, Köln. Der Bericht schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 54 604 Mk. Der Kassenbestand betrug am 1. April ds. Js. 489 Mk. Die einzelnen Posten zeigen, daß es auch in den Finanzen gut vorwärts geht. Der Umschlag hat sich in den letzten Jahren verdierfacht.

Herr Stadtverordneter Bongartz, Düren, erstattete den Revisionsbericht, der durchaus günstig ausfiel. Herrn Saupe gebührt Dank für die tadellose Kassenführung.

Nach einer Besprechung der Berichte wurde dem Vorstande Entlastung erteilt.

Bei der Besprechung des Tätigkeits- und des Kassenberichts waren von besonderem Interesse die Mitteilungen, welche Landtagsabgeordneter Dr. Bachem über das Verhältnis der Windthorstbunde zur elsaß-lothringischen Centrumspartei machte. Seine Wahl sei besonders der tätigen Mitwirkung derselben zu verdanken. Es sei zu hoffen, daß aus dem Erfolg dieser ersprießlichen Tätigkeit zahlreiche neue Windthorstbunde entstehen werden. Was man früher versagt habe, sei jetzt anstandslos gewährt worden: der Windthorstbund hat Sitz und Stimme im Ausschuß der Centrumspartei zu halten.

An die Centrumsfraktion des Reichstages wurde folgendes Telegramm abgesandt:

„Der in unermüdlicher Sommerarbeit für die äußere Wehrmachtstellung und die innere kulturelle Kräftigung des Vaterlandes wirkenden Fraktion sendet der Vertretertag der Windthorstbunde Deutschlands ergebenste Grüße und gibt der

nung Ausdruck, daß die aufopfernde parlamentarische Arbeit dem Reiche zum Segen gereiche. Die sehr zahlreich versammelten Delegierten bedauern außerordentlich, daß die Herren Abgeordneten durch die parlamentarische Lage verhindert sind, an den Verhandlungen des Vertretertages teilzunehmen. Die Windthorstbunde stehen fest zur Partei und geloben ihre opferfreudige, tatenfrohe Gefolgschaft. Dr. Wirtz. Dr. Scharmitzel."

Folgende Anträge der Verbandsleitung wurden einstimmig angenommen:

1. Der Vertretertag wolle die Herren Reichstagsabgeordneten Oberlandesgerichtspräsident Dr. Peter Spahn, Frankfurt, Landtagsabg. Geheimer Justizrat Dr. Felix Porsch, Breslau, und Geistlicher Rat Stadtpfarrer Theodor Wacker, Freiburg-Zähringen, zu Ehrenmitgliedern des Verbandes der Windthorstbunde ernennen.

2. Der Verbandsbeitrag soll für das Jahr 1913—14 wieder 40 Pfg. betragen.

3. Die Bunde sind verpflichtet, sich unablässig um die Gewinnung jugendlicher Mitglieder zu bemühen. Für die Mitglieder im Alter von 18—22 Jahren sollen nach Möglichkeit in den Bunden politische Studienzirkel, unter Beachtung der entsprechenden Vorschläge in Heft 5 der Verbandsbibliothek der Windthorstbunde eingerichtet werden. Die Verpflichtung der Bunde zum Bezug des Verbandsorganes und zur Entrichtung des Verbandsbeitrages besteht auch für die jugendlichen Mitglieder. Die weiteren Anträge betrafen interne Verbandsangelegenheiten.

Als Ort des nächsten Vertretertages schlug Rechtsanwalt Dr. Wirtz III, einem ihm unterbreiteten Wunsche entsprechend, mit Rücksicht auf die dort 1914 stattfindende große Werkbundausstellung, Köln vor.

Von Herrn Dr. Boger, Osnabrück, wurden aber für die Wahl dieses Ortes so durchschlagende Gründe vorgebracht, daß Osnabrück einstimmig gewählt wurde. Als Vorort wurde wieder Köln gewählt.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 1. Juli.

uc. **Bauernregeln vom Juli.** Merkt, daß heran Gewitter zieh', schnappt auf der Weid nach Luft das Vieh; auch wenn's die Nasen aufwärts streckt und in die Höh' die Schwänze reckt. — Dampft die Wies' nach Gewitterregen, kehrt's Gewitter wieder auf andern Wegen. — Dem Sommer sind Donnerwetter nicht Schande, sie nützen der Luft und auch dem Lande. — Sommers Höhenrauch in Menge, ist Vorbote von großer Winterstrenge. — Sind Abend über Wies' und Fluß Nebel zu schauen, wird die Luft anhaltend schön Wetter brauen. — Staubregen wird guter Bote sein, schön trocken Wetter tritt dann ein. — Geht Marie (2. Juli) über's Gebirge naß, dann regnet's ohne Unterlaß. — Vor Jakobi schön drei Sonntag, das Korn gut geraten mag. — Ist der Juli kühl und naß, bleibt leere Scheune und Faß. — Nur in der Juliglut wird Obst und Wein dir gut. — Wenn gedeihen soll der Wein, muß der Juli trocken sein. — Hundstage heiß und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Regnets um Margaretentag (13.), keine Nuß demnach gedeihen mag. — So golden die Sonne im Juli strahlt, so golden sich der Roggen mahlt. — Am Margaretentage ist Regen eine Plage. — St. Vinzensen Sonnenschein füllt die Fässer mit gutem Wein. — Um Jakobi Regen stört den Erntesegen, ist's aber schön an diesem Tag, viel Frucht man sich versprechen mag. — Wer nicht geht mit dem Rechen, wenn Bien' und Bremsen stechen, geht Winters mit dem Strohseil und fraget: wer hat Heu feil? — Wechselt Regen und Sonnenschein, wird im Nächstjahr die Ernte reichlich sein. — Werfen um St. Anna (26.) die Ameisen auf, so folgt ein arger Winter drauf. — Wie der Juli war, ist der nächste Januar. — Regnets am Marientag, so regnets 14 Tage nach. — Regnets am Magdalenentag (22.), dann folget stets mehr Regen nach. — Ists zu Jakobi hell und warm, machts im Winter leicht den Ofen warm. — Ist es hell auf den Jakobustag, bringt uns der Winter Kält' und Plag. — Des Juli warmer Sonnenschein macht alle Früchte reif und fein. — Im Juli will der Bauer schwitzen, anstatt hinterm Ofen sitzen. — Wie's Wetter am Siebenbrüdertag (10.), es sieben Wochen bleiben mag.

▲ **Der 22. Verbandstag des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz** findet, wie bereits früher mitgeteilt, vom 4. bis 7. Juli d. Js. statt. Mit der Tagung ist das goldene Jubelfest der Bonner Feuerwehr verbunden. Bis jetzt haben bereits über 7000 Feuerwehrleute ihren Besuch angemeldet. Die zur Vorbereitung des Festes gewählten Ausschüsse haben recht eifrig gearbeitet, sodaß den Teilnehmern recht genußreiche Stunden bevorstehen. Am Freitag, den 4. Juli tagt der Verbandsausschuß im Hotel Royal. Nach eingetretener Dunkelheit findet ein Fackelzug der gesamten Freiwilligen Feuerwehr Bonn von der städtischen Feuerwache aus durch die Stadt zum Rheinufer statt, und am Rheinufer eine Serenade zu Ehren des Verbandsausschusses und der Abgeordneten. Am Samstag beginnen die geschäftlichen Verhandlungen. Am Abend wird im großen Saale der Beethovenhalle die Jubelfeier der Bonner Wehr gefeiert, bei der die Bonner Liedertafel und der Turnverein mitwirken. Den Glanzpunkt der Tagung bringt der Sonntag. Von 9½ Uhr an stellen sich die Wehren auf dem städtischen Spielplatz an der Kölnstraße auf. Um 10 Uhr beginnt die Schauübung der Bonner Wehr. Der Festzug, der ein buntes Bild darbieten wird, geht um 11½ Uhr vom Uebungsplatze aus. Nachmittags ist ein großes Volksfest in der Gronau vorgesehen. Es wirken mit das städtische Orchester, die Bonner Feuerwehrkapelle, der Männergesangverein Apollo, der allgemeine Turnverein, der Athleten-Verein „Eiche". Am Abend ist Gelegenheit geboten, den Festbällen in der Beethovenhalle und im Drei-Kaiser-Saal beizuwohnen. Der Montagvormittag vereinigt die Festteilnehmer bei einem Frühkonzert in der Beethovenhalle. Um 1 Uhr beginnt die Festfahrt mit Sonderdampfer der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft von Bonn bis Andernach und zurück. Bei der Rückkehr legt das Schiff in Königswinter an zu kurzem Aufenthalt. Bei der Ankunft in Bonn wird das Rheinufer beleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt.



Kaiser Franz Joseph von Oesterreich in der Adria-Ausstellung in Wien.

Aus dem Landkreise Neuss.

(:) Büttgen, 30. Juni. Die Mutterberatungsstunden sollen jetzt hier wieder aufgenommen werden. Am 3., 4. und 9. Juli finden solche in den Schulen im Dorf, Holzbüttgen und Wattmannstraße statt und zwar jedesmal um 4½ Uhr nachmittags beginnend. Herr Dr. Breuer wird einen Vortrag über die englische Krankheit halten. Die neue Kreisfürsorgerin Schwester Anna Becker, die ihren Dienst auch hier durch viele Hausbesuche bereits aufgenommen hat, wird selbstverständlich teilnehmen und insbesondere die Wiegestunden wieder aufnehmen, um an Hand der Gewichtszahlen das Fortschreiten des Kindes sehen zu können. Es müssen also im Gegensatz zu den letztjährigen Mutterberatungsstunden die Kinder — und zwar bis zum 2. Lebensjahre — mitgebracht werden. Erfreulicherweise haben sich auf Wunsch der Gemeindeverwaltung nicht nur die Fräulein Lehrerinnen, sondern auch mehrere andere Damen gerne zur Verfügung gestellt, um in den Mutterberatungsstunden zu helfen. Das ist erfreulich. Sollen Erfolge erzielt werden, dann muß eine allseitige Unterstützung eintreten und eine Hülfe auf diesem überaus wichtigen Gebiete bringt für die Beteiligten schließlich in dem Erfolge viel Dank und Freude.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 28. Juni: Schiff „Pieternella", Schiffer de Weys, mit Stückgut von Rotterdam. — Schiff „Anna", Schiffer Greveldinger, mit Holz von Rotterdam. — Schiff „St. Anthonius", Schiffer Spaon, mit Phosphat von Rotterdam. — Schiff „Rheinland", Schiffer Jylmanns, mit Phosphat von Rotterdam.



Haus-Inventar- und Fruchtverkauf sowie Landverpachtung zu Harff.

Der auf Freitag, den 4. und Samstag, den 5. Juli cr. angesetzte Verkauf des Wohnerbes und des Inventars findet **nicht** statt. Dagegen findet am

Montag, den 7. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr,

in der Wirtschaft Spier zu Harff

1. der öffentliche Verkauf der gesamten aufstehenden **Sommer- und Winterfrucht** von ca. 60 preußischen Morgen,
2. **die öffentliche Verpachtung** der sämtlichen, der Witwe Pet. Jos. Bremer und Kinder zu Harff gehörigen, in den Gemeinden Morken-Harff, Königshoven und Caster gelegenen **Ackerländereien und Wiesen,** „Im Haumm, am Metzweg, am Heidkliff, im Harferbend, auf der Sandkaul, rechts und links der Omagerhülle und an der Landstraße", auf die Dauer von 9 Jahren statt.

Ein Verzeichnis der Ländereien liegt in der Wirtschaft Spier zur Einsicht offen.

Bedburg (Erft).

Schroeder, Königl. Notar.

Land- und Fruchtverkauf zu Epprath (Kreis Bergheim).

Die Geschwister Räbsteck aus Epprath lassen durch den unterzeichneten Notar **am Donnerstag, den 3. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr,** in der Wirtschaft **Stock zu Epprath,**

1. die in der Gemarkung Epprath gelegenen Ackerparzellen Flur A Nr. 673/136 und 669/136, Tiefschleierbusch, groß insgesamt 1,87,28 Hektar,
2. die auf diesen Parzellen aufstehende Frucht (4 Morgen Roggen) in 4 Loosen,

öffentlich meistbietend gegen Credit und Bürgschaft versteigern.

Bedburg (Erft).

Schroeder, Königl. Notar.

Für Oelfabriken.

Wegen Geschäftsaufgabe sind **7 Stück dreifäulige runde hydraulische Pressen** bester und neuester Construktion mit 9 Seiern 400 mm D., 1010 mm Höhe und 420 mm. Kolbendruckmesser, sowie eine **Füllpresse** hierzu und 2 Accumulatoren von 150 und 300 Atmosphären Druck billig zu verkaufen. Die Pressen sind sehr gut erhalten, die Preßkolben sind mit Kupfermänteln versehen und ist größeren Oelfabriken Gelegenheit geboten eine moderne Batterie Pressen außergewöhnlich billig zu erwerben.

Anfragen unter **E 965** an die Exp. dieses Blattes.

Kreis Bergheimer Pferdezuchtverein.

Am Mittwoch, den 2. Juli ds. Js. nachmittags (Beginn des Auftriebes um 12 Uhr) findet **in Bedburg** auf dem Hofe der Zuckerfabrik der diesjährige

Fohlenmarkt und die Kreis-Fohlenschau

statt. Nachher **Abendessen** und **Konzert** im Hotel Schwinges.

Mit dem 1. Juli d. J. bin ich zum Notar in Neuss ernannt und habe die Amtsstube meines Amtsvorgängers, des Herrn Notar Roth, Breitestr. 32, übernommen,

Neuss. Fernruf 487. **Faber, Notar.**

Vor dem Verderben

durch Schimmel und Gärung wird alles Eingemachte sicher geschützt, wenn man zum Einmachen von Früchten aller Art und Fruchtsäften

Dr. „Oetker's Einmache-Hülfe"

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Päckchen 25 Pfg. verwendet. Dies ist das **billigste, einfachste** und doch **vorzüglichste** Verfahren.

Jede Hausfrau erhält Dr. Oetker's bewährte Rezepte zum Einmachen von Früchten umsonst in den Geschäften. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, **Bielefeld.**

Verding.

Zum Neubau des **Schwesternheimes in Kaarst** sollen die

Installations-, Pliester-, Granit-, Platten- und Schreiner-Arbeiten, sowie die **elektr. Lichtanlage**

vergeben werden.

Offerten sind **bis zum 15. Juli** an Herrn Pfarrverwalter **Ortmanns in Kaarst** einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen, wo auch Offertentexte gegen Erstattung der Schreibgebühren zu haben sind

Kl. Röhlinger, Architekt.

Unentbehrlich für Damen mit starken Hüften und starkem Leib ist

Corset Graciella 57 983.



Eines der bewährtesten Corsets ist das Corset Graciella 57 983. Trotz alle durchweg minderwertigen Nachahmungen immer wiederbevorzugt. Corset Graciella ist ganz m. unzerbrechlichen Doppeluhrfedern und starker Schließe gearbeitet. Corset Graciella wird nur m. Stempel **W.C. 57 983** geliefert.

Preis 6,8, 9.50, 12 Mk.

Corsethaus Imperial

Johanna Engel,

Neuß a. Rh.,

Niederstr. 72 Telef. 766

Rino-Heilsalbe

wird bei

Verletzungen, Flechten und alten Wunden,

Hautausschlägen, bösen Fingern und Bartflechten

angewendet.

Dose M. 1.15 u. 2.25

zu haben

in allen Apotheken.

Verlang Sie nur Rino!

Zurückgekehrt Dr. Thywissen.

Eilt! Eilt!

Nächsten Freitag und Samstag Ziehung der Hannoverschen Lotterie, Los Mk. 3. Gewinnauszahlung an meiner Kasse.

C. W. Korten, Neuß, Niederstr. 62.

Magenleiden! Hämorrhoiden! Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden,** sowie **Hämorrhoiden, Flechten, off. Beinen, Entzündungen** etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell u. dauernd befreit wurden, Tausende Dankschreiben.

Krankenschwester Wilhelmine Walkmühlstr. 28, Wiesbaden 169

Haus

Neustraße 13, worin seit 40 Jahren Bäckerei mit bestem Erfolg betrieben wird, ist per 1 Okt. zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres **Ww. Jakob Theisen,** Neustr. 13, 1. E.

Sehr schön möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** (elektr. Licht, Schreibtisch) in der Nähe der Bahn, zu vermieten.

Näh. in der Exp.

Prachtvolle 3-Zimmer-Wohnung

mit Mansarde, für 27 M. per sofort und später zu vermieten.

Uhlandstr. 4.

3 Zimmer mit Abschl. p. 1. Aug. zu vermieten.

Tykhofstr. 23.

3 schöne Zimmer 2. Etage zu vermieten.

Niederstraße 5.

Mädchen und Frauen mit dünnem, brüchigem oder schwachem Haar, deren Sehnsucht prächtiges, **volles und üppiges**

Haar

ist, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit **Zucker's kombiniertem Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 ₰), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's Orig.-Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 u. 2,50 ℳ) und **Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährsalz** (Dose 60 ₰) Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **W. Becker,** Drogerie.

Elektrische Klaviere

gewhl. Klav. u. Musikw., gebr., w. neu berger., g. Raten kauf- und mietw. m. G.abzg. Vorh. Instr. werd. in Z. gen. Lenzen & Co., Crefeld, Teleph. 851.

Möbliertes Parterre-Zimmer

zum 1. Juli zu vermieten.

Erststr. 7.

Landwirtssohn, kath., unv., 26 Jahre alt, **sucht sofort Stelle als Verwalter** auf mittelgr. Gut, am liebst. im Kreise Neuß. Offerten unter **R 999** an die Exped. d. Btg.

Für kleinen Gutshaushalt ohne Milchwirtschaft in der Nähe Cölns wird zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen,** welches selbständig kochen kann sofort gesucht.

Off. unter **C 963** an die Expedition d. Blattes.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiet.

Büttgerstr. 20.

Besseres **Mädchen**

16 Jahre alt, sucht in gut. katholisch. Hause Stellung mit Familienanschluß, am liebsten Neuß, ohne gegenseitige Vergütung. Näh. unter **K 970** an die Expedition dieser Zeitung.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche für sofort ein junges **Dienstmädchen** am liebsten vom Lande.

Frau **Ludw. Jos. Davids,** M.Gladbach, Spickerstr. 24

Lehrmädchen.

In einem **Herrenartikel-Geschäft** wird ein **Lehrmädchen** gesucht. (Ohne freie Station.)

Selbstgeschriebene Off. unter **J 969** an d. Expd.

Braunkohlen,

(Knabben) fuhrenweise, Zentner 30 Pfg. Neuß, Niederwallstr. 23.

Zaunpfosten

aus Eisenbeton liefern billigst (auch fertige Zäune) **Gebrüder Klein, Neuß,** Kunststeinfabrik, Tel. 497. Benloerstr. 30/34

Spottbillig

geben wir mehrere **Mähmaschinen und Garbenbinder** ab; wenig gebraucht. Für tadel. Funktionieren wird Garantie übernommen.

Leiße & Keil, Neuß am Rhein.

Zu kaufen gesucht

zu Anfang Juli

circa 15 Stück Faselschweine

vom Selbstzüchter, nicht unter 9 Wochen alt.

Offerten mit Preisangabe u. **M 972** a. d. E.

Anpolstern v. Sofas 5 Mk., Matratzen 3 Mk. Mühlenstraße 40. Karte genügt.

ERKLÄRUNG

Von verschiedener, zumeist interessierter Seite werden über unsere Firma Behauptungen verbreitet, wonach dieselbe einem Trust angehöre, oder von einem solchen abhängig sei. ✱✱ Da trotz unserer gegenteiligen Versicherungen von einer kleineren Gruppe von Cigarrengeschäften unter Mitwirkung ihr nahestehender Agitatoren obige Behauptungen nicht eingestellt werden, haben wir gegen erstere Klage auf Unterlassung und Schadenersatz erhoben und damit den letzteren Gelegenheit gegeben, ihre angebliche Wissenschaft vor Gericht als Zeugen unter Eid zu wiederholen. ✱ Um inzwischen einer weiteren Irreführung vorzubeugen, sehen wir uns zur folgenden öffentlichen Aufklärung veranlaßt, deren Inhalt wir vor Gericht unter Eid bekräftigen werden:

ES IST UNWAHR, daß unsere Firma irgend einem Trust oder sonstigen Konzern angehört, oder von einem solchen abhängig ist. ✱ Unsere Firma gehört einem Trust weder an, noch ist sie in irgend einer Art durch Verträge an einen solchen oder irgend einen anderen Konzern, oder irgend eine Firma, Person oder Personengruppe in irgend einer Beziehung gebunden. ✱ Das in der Gesellschaft angelegte neue Kapital ist und bleibt in der Minorität; es hat auf den Geschäftsgang keinerlei Einfluß.

Unsere Firma ist daher vollkommen unabhängig, selbständig u. TRUST-FREI.

Es ist unwahr, daß wir die Selbständigkeit des Hauses aufgeben wollen, daß derselbe in Abhängigkeit von irgend einem Konzern geraten könne. ✱ Wir stehen dem Hause und dem Konsumenten nach wie vor als Einzelfirma gegenüber und haben an unseren seitherigen streng reellen Geschäftsprinzipien, wie solche seit unserem Bestehen in der gesamten Tabakbranche bekannt sind, nicht das geringste geändert.

In Verbindung mit obigen Behauptungen wird in einer Anzahl von Cigarrengeschäften in offenbar böswilliger Absicht der Versuch gemacht, den Konsumenten durch die Unterstellung gegen uns einzunehmen, daß in den Qualitäten unserer Fabrikate eine Verschlechterung eingetreten sei. ✱✱

DEMGEGENÜBER stellen wir fest, daß nicht die geringste Veränderung in unserer Fabrikation Platz gegriffen hat; unsere Erzeugnisse werden genau wie seither hergestellt, unter Verwendung der besten Rohtabake und feinsten Cigarettenpapiere, zusammengestellt auf Grund einer aus jahrzehntelanger Praxis erworbenen Erfahrung, ✱ in derselben vollkommenen Qualität,

durch die allein wir unseren heutigen Welt-Ruf erwerben konnten.

An die Konsumenten und unsere Geschäftsfreunde richten wir die Bitte, sich durch derartig unwahre Behauptungen nicht beirren zu lassen, weil solche lediglich auf willkürlichen Erfindungen beruhen. ✱ Wir erlauben uns weiter Jedermann gegenüber die ergebene Bitte auszusprechen uns in allen Fällen direkte Nachricht zukommen zu lassen, in denen in Cigarrengeschäften oder sonst wo dieser Erklärung widersprechende oder unsere Schädigende Behauptungen aufgestellt oder verbreitet werden, damit wir uns dagegen auf dem Rechtswege schützen können.

WIR WARNEN vor Verbreitung von dieser Erklärung widersprechenden Gerüchten.

Baden-Baden, den 1. Juli 1913

A. BATSCHARI

Cigarettenfabrik G.m.b.H.

Kammerlieferanten ✱ S. M. des Kaisers v. Oesterreich und Königs v. Ungarn.
Hoflieferanten:
S. M. des Königs von Schweden ✱ S. K. Hoheit des Großherzogs von Baden.
J. K. H. der Erbprinzessin v. Sachsen-Meiningen.
Lieferanten:
S. D. des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg
Lieferanten der Staatl. Französischen u. Italienischen Tabak-Regien
Ausländische Vertretungen in:
Amsterdam ✱ Batavia ✱ Brüssel ✱ Buenos-Aires ✱ Kopenhagen ✱ Kristiania ✱ Lissabon ✱ London ✱ Madrid ✱ Neapel ✱ New York ✱ Paris ✱ Petersburg ✱ Shanghai ✱ Stockholm ✱ Swakopmund ✱ u. Wien. ✱

Saison-Räumungs-Verkauf

beginnt am Dienstag, den 1. Juli. Um mit meinem großen Lager zu räumen verkaufe ich sämtliche

Manufaktur, Weiß- und Bettwaren, Damen und Kinder-Confektion

zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen, gewähre außerdem an der Casse 10% Rabatt.

Ich biete somit eine **staunend günstige Einkauf-Gelegenheit** wovon ein Jeder profitieren sollte. Ich legte von jeher Wert auf **solide moderne Waren,** welche Sie bei mir in **größter Auswahl finden.**

Spezialität: Bekleidungsstoffe aller Art.

Carl Breuer, Neuß, Büchel 47.

Der Salamander-Stiefel ist der Stiefel, der weit über Europas Grenzen hinaus in allen Gesellschaftskreisen beliebt ist.

Geschäfts-Verlegung und Neu-Eröffnung!

Salamander



jetzt Büchel 51, im früheren Geschäft von Fa. Lina Selig

Mittwoch, den 2. Juli, nachmittags 5 Uhr

Als Nebenverkauf jedoch in grosser Auswahl offeriere **Sportstiefel, Kinderstiefel, Ballschuhe, Hausschuhe**

Unser Stiefel 10,50 M. (Marke „Palast") — Unser Stiefel 8,50 M. (Marke „Modern")

für Damen und Herren.

Kino Novesia

Schüler-Vorstellungen

Zum **25jährigen Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Deutschen Kaisers** bringen wir ab Samstag, den 28. Juni bis Samstag, den 5. Juli ein grosses **Pracht-Programm** aus dem Leben des **Kaisers** und der **kaiserlichen Familie** in ungefähr **500 Abbildungen** nebst einem grossen Film **Schauspiel** aus **Deutschlands Ruhmestagen** 1870-71 zur Vorführung. Zu diesem Prachtprogramm, welches mit ganz enormen Unkosten verknüpft ist, ladet frdl. ein

Jeden Abend von 6 Uhr ab ununterbrochen Vorstellung. Abends 9¼ Uhr letzte Vorstellung.

August Koppenburg.

An allen Tagen finden von nachmittags 4 Uhr, Samstags und Mittwochs von 2 Uhr Schülervorstellungen zu ganz ermässigten Preisen statt.

Städtische Sparkasse, Neuss.

Reichsbankgirokonto,
Konto bei der Landesbank der Rheinprovinz.
Geöffnet vormittags
von 9 bis 12 und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
Telephon-Nr. 876-879.

Mit dem heutigen Tage ist bei unserer Kasse der

Depositen-, Kontokorrent-, Scheck- und Giroverkehr

eröffnet.

Nähere Auskunft wird im Sparkassenlokale (Rathaus) erteilt.

Neuss, den 1. Juli 1913.

Der Vorsitzende: Beitzen.

Zu unserm am

Sonntag, den 6. Juli cr., abends 8 Uhr

in der Bürgergesellschaft stattfindenden gemeinsamen

Sommerfeste

gestatten wir uns, unsere verehrlichen Mitglieder nebst werten Damen ergebenst einzuladen.

Wir bitten freundl. um allseitiges Erscheinen.

Die Vorstände
der Bürgergesellschaft zu Neuss und der Novesia, Verein kath. Kaufleute.

Einzuführende Gäste müssen bei einem der Vorstandsmitglieder bis zum 4. cr. angemeldet werden. Hiesige Nichtmitglieder können nicht eingeführt werden.

Preis-Ermäßigung!

Auf meine bekannten äußersten Grundpreise gewähre

vom 1. bis 15. Juli

auf **Schwarze Schuhe**	auf **Braune Schuhe**
5% Kassen-Rabatt.	**10%** Kassen-Rabatt.

Hochfeine Reste-Schuhwaren „Extra billig"

Carl Peters — Crefeld — Schuh- und Schäfte-Fabrikation,

Neuß, Crefelderstr. 31, Fernspr. 1352

An jedem Paar ist der **reguläre** Preis vermerkt.

Es empfiehlt sich die Einkäufe zeitig zu besorgen.

Nachruf!

Heute früh 2½ Uhr verschied ganz unerwartet unser Chef, Herr

Carl Lazarus

Aufrichtigkeit und Gerechtigkeit, sowie der biedere Sinn des teuren Verstorbenen führten dahin, dass wir ihm mit seltener Zuneigung allzeit ergeben waren.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Neuss, 30. Juni 1913.

Das Personal der Firma Carl Lazarus.

---

†

Das Jahrgedächtnis
für die verstorb. Eheleute
Reiner Broix
und **Cornelia Kallen**
findet Mittwoch, den 2. Juli ds., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Landverpachtung.

Die auf **Mittwoch, den 2. Juli cr.** anberaumte **Landverpachtung** der Gemeinde **Uedesheim** findet

nicht statt.

Nori, den 30. Juni 1913.
Der Bürgermeister:
Wiedenbrück.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Dienstag, den 1. Juli cr., nachmitt. 4 Uhr** sollen zu Neuß im Auktionslokale, Krefelderstr. 61 **1 Sofa und 1 Tisch** durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werd.

Droß,
Gerichtsvollzieher.

Garben-Binder Modell 1913



Deering Massey-Harris, Plano, Milwaukee Osborne und andere Systeme links- und rechtsschneidend. An der Spitze marschiert unstreitig der neue

Mc. Cormick-Binder

Stahlrahmen-Langarm-Modell, mit dem neuen verlängerten Elevatorträger und erbreiterten Tisch, extra von uns angefertigt. Mit dieser neuen Vorrichtung kann das längste Getreide geschnitten werden, ohne jede Veränderung.

Einziger Binder mit beweglichen Elevatoren an 4 Enden.

Neueste Vorderwagen
mit und ohne Deichselführung.

Mähmaschinen mit Pat. Tiefschnittbalken
für Gras, Klee und Getreide
mit neuer Vertikal-Stellvorrichtung u. automatischer Einschaltung.

Heuwender, Pferderechen, Schlepprechen,
Schleifsteine kompl. und lose.

Motor-Dreschmaschinen u. Strohpressen
Schnellste Lieferung in Original-Ersatzteilen, da Fabrik am Platze.

Reparatur-Werstätte.

Kein Reflektant versäume vor Einkauf Offerte einzuholen und unsere grosse Erntemaschinen-Ausstellung zu besichtigen.

Billige Preise! Kein Kaufzwang! Prompte Bedienung!

Leisse & Keil, Neuss a. Rh.

Telephon 1109.

Jakob Lorenz,

Pianohaus

Allein-Vertretung

der ersten Firmen:

Steinweg — Feurich — Lechleiter — Estey Mannborg Hupfeld.

Gegründet 1876. Crefelderstrasse 66.

Geschäfts-Eröffnung.

Büchel 2.

Den geehrten Bewohnern von Neuss und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich zum **1. Juli ein erstklassiges Spezialgeschäft** unter der Firma: Cigarren- und Tabakhaus **„De Hollandsche Piep"**

in Ia. Cigarren und Tabake

eröffnet habe.

Durch die grosse Auswahl meiner Ia. Fabrikate bin ich in der Lage jeden Kunden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Ich halte mich den geehrten Bewohnern von Neuss und Umgegend bestens empfohlen.

Neuss. Hrch. van Schlun, Büchel 2.

Landwirtschaftlicher Verein.

Heute abend **Monats-Versammlung** bei **Pilarik.**

Eifelverein.

Heute abend **Monats-Versammlung** bei **Pilarik.**

Achtung! Achtung!

Kartell der christlichen Gewerkschaften.

Am Dienstag, den 2. Juli, abends ½9 Uhr, findet bei **H. Müller,** Neustr., eine

Kartell-Sitzung

statt. **Tagesordnung:**

Rundschau,
Vortrag und Verschiedenes.

Alle Kartelldelegierten, sowie die übrigen Funktionäre der einzelnen Zahlstellen sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

---

2 Zimmer mit Mansarde sofort zu vermieten.
Rheydterstr. 13.

Möbliertes Zimmer an nur bessern Herrn mit Frühstück zu vermieten.
Klavierbenutzung.
Zu erfragen in der Exp.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Wo sagt die Exped.

Möbl. Zimmer evtl. mit Pension zu vermieten.
Wo sagt die Exped.

Geräumige Werkstelle zu verm. Glockhammer 43.

Haus mit Ladenlokal zu verkaufen.
Offerten unter **J 992** an die Exped. erbeten.

Zu mieten gesucht:
3-Zimmer-Wohnung
von kleiner Familie (4 erwachsene Personen) per 1. August. Offert. mit Preis unter **K 993** an die Exp.

3 Zimmer und 1 Speicherzimmer zu vermieten.
Uhlandstraße 16.

Ein schönes groß. **möbl. Zimmer** zu vermieten.
Kapitelstraße 44.

Nüchterner fleiß. Mann mit kleiner Familie als
Fuhr- u. Stallknecht
gegen hohen Lohn und freier Wohnung gesucht.
Näheres **Industriestr. 13**

Zuverlässiger Mann, der auch wirkl. strebs. ist, gleich welch. Stand. wird zur Leitung ein. Engros-Versandstelle ges. Keine Berufsaufg. Monatl. bis ℳ 400.— Einkommen. Kapital u. Kenntn. nicht erforderl. Off. unt. **K. R. 7100 an Rud. Mosse, Köln.**

Bilanzsicherer Buchhalter sucht nach 5 Uhr Nebenbeschäftigung. Off. unter **O 975** an die Exp.

Fuhrknecht
gesucht
Grefratherweg 110.

Beleuchtungsplan pro Monat Juli 1913

(Halbe Beleuchtung).

Es brennen die Laternen

vom	1.	bis	10.	Juli	von	9½	Uhr	abends	bis	3	Uhr morgens
„	11.	„	20.	„	„	9¼	„	„	„	3½	„ „
„	21.	„	31.	„	„	9	„	„	„	4	„ „

Direktion der Städtischen Gasanstalt.

Geschäfts-Uebernahme

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern hierdurch die Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage die Filiale der Firma

J. Neumann, Berlin,

übernommen habe. Es wird stets mein Bestreben sein, meine Kunden streng reell und aufmerksam zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Neuß, den 1. Juli 1913.

Peter Sistig,

Niederstraße 27. — Telefon 239.

Adalb. Keldenich,
Dekorateur,
Sternstraße 64.

15 Hühner, 1 Hahn, Glucke mit 11 Küllein nebst neuer Stallung und Einzäumung billig zu verkaufen.
Anfragen an die Exped.

Zimmer-Teppich, gut erhalten, 2 zu 3 Mtr. für 15 Mk. zu verkaufen.

2 Tauben entflogen
schwarz und weiß und rot und weiß. Gegen Belohnung abzugeben
Hans Krings, Niederstraße 61.

Welcher Schneider macht wöchentl. noch etwas mit?
Wolter, Zollstr. 25,
Tuch- und Maßgeschäft.

Nehme die Aussage gegen Maria Tillmann zu Morgensternsheide als unwahr zurück.
Anna Kluth, Büttgen.

Gold. Armband verloren. Wiederbring. erh. Belohn.
Bergheimerstraße 64.